

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnik und die Gemeinde Dorn
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Kamenz, der Bürgermeister zu Pulsnik und Dorn, des Amtsgerichts Pulsnik behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Kamenz

Nr. 171

Montag, 24. Juli 1944

96. Jahrgang
Bezugspreis: Bei Abholung 14 tglg. 1.- RM., frei Haus 1.10 RM., einschließlich 12 bezm. 15 Pfg. Trägerlohn. Postbezug monatlich 2.50 RM.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. - Geschäftsstelle: Ruff Adolf-Hitler-Str. 2. Fernruf nur 551

„Adolf Hitler ist uns alles“

Treuebekenntnis der deutschen Arbeiter für den Führer - Großkundgebung in einem Berliner Betrieb

Der tiefe Abscheu, der die gesamte deutsche Nation gegenüber dem feigen Mordanschlag auf den Führer erfährt hat, fand spontanen Ausdruck in einer in einem Berliner Großbetrieb am Sonnabend abgehaltenen Kundgebung, auf der sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zum Dolmetsch der Gefühle machte, die nach dem ruchlosen Anschlag das wertvolle Volk erfüllt.

In einer riesigen Werkhalle mit dem weithin leuchtenden Spruchband „Es lebe der Führer!“ waren hier Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen zusammengeströmt, um an der Stätte ihres Schaffens zwischen Bohrwerken und Fräsmaschinen Dr. Ley zu hören und ein überwältigendes Treuebekenntnis zum Führer abzulegen. Der Großappell wurde über alle deutschen Sender übertragen und von den Gefolgschaften der deutschen Betriebe im Gemeinschaftsempfang während der Werbepause miterlebt. In unzähligen Betrieben kam es nach Beendigung der Uebertragung zu gleichen spontanen Treuekundgebungen für Adolf Hitler, ebenso wie die Massen ihrem Abscheu vor den Verbrechern, die den Mordanschlag verübten, und denen, die hinter ihnen standen, zum Ausdruck brachten.

Die Millionen in der Rüstung schaffenden Volksgenossen lauschten dem Reichsorganisationsleiter atemlos und folgten mit grimmigster Verbitterung gegen die Verbrecher der flammenden Anklage Dr. Leys, der u. a. ausführte:

„Wir alle haben die vergangenen beiden Tage und Nächte bewußt miterlebt. Millionen deutscher Menschen kostete der Atem, als wir die Nachricht vom Mordanschlag auf Adolf Hitler hörten. Im Augenblick wurde der Nation klar, was aus Deutschland würde, wenn dieser Mordanschlag wirklich die von den Mördern beabsichtigten Folgen gehabt hätte und Adolf Hitler nicht mehr wäre.“

Die Auswirkungen wären unfassbar, unvorstellbar. Mit einem Male wäre ein gewaltiges Werk vernichtet, alle Ausschichten aus Erfolg und Sieg wären verschwunden. Vor allem aber würden Millionen deutscher Menschen in ein unsagbares Elend, in Sklaverei, Vernichtung, Armut, Not und Hunger hineingeführt - ganz abgesehen davon, daß die Opfer, die Millionen Soldaten und Familien in der Heimat durch Hingabe ihres Blutes gebracht hatten, vergeblich gewesen wären. Unser Volk würde hilflos unseren erbarmungslosen Feinden ausgeliefert sein.

Um so dankbarer waren wir alle, als wir den nächsten Satz seiner ersten Rede hörten, daß der Führer unverletzt ist. (Bravorufe, lang anhaltender Beifall.) Das deutsche Volk hat diesen Satz in sich aufgenommen: Der Führer unverletzt! Wie durch ein Wunder hat er nichts davongetragen, obwohl er am nächsten war, während alle anderen teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Ich bin, weiß Gott, kein Schwärmer und ich glaube nicht an Wunder. Aber hier möchte ich wirklich sagen, daß der Herrgott seine Hand im Spiele hatte und diesen Mördern die Bombe aus der Hand nahm. Ehrfurchtsvoll stehen wir vor der Tatsache.

Es paßte einigen reaktionären Herren nicht, daß sie in der deutschen Politik nichts mehr zu sagen haben sollten. Wie hat der Führer sie dabei behandelt: ohne ihn hätten sie inzwischen längst alles verloren. Er aber gab ihnen alles, auf daß sie mit Ruhm und Recht einen Anspruch haben konnten. Er hat diesen Mördern erst die Uniform wiedergegeben, denn Deutschland besaß vorher nur ein kleines Heer. Der Führer gab Deutschland wieder Macht und Herrlichkeit und damit

Der Schwur der Jugend

In Treue und Hingabe dem Führer dienen

Im Zeichen des geschlossenen Einsatzes der Nation für den Krieg stand ein Appell, auf dem Reichsjugendführer Himmler zu jungen Kriegsfreiwilligen der Hitler-Jugend sprach.

Der Reichsjugendführer erklärte, daß die Jugend sich in allen Teilen des Reiches mit ihrer ganzen Kraft dafür einsetze, den Forderungen des deutschen Schicksalskampfes durch ihre Pflichterfüllung auf allen Gebieten des Lebens gerecht zu werden. Nach dem verbrecherischen Mordanschlag auf sein Leben seien die Herzen seiner Jugend in Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit bei ihm. Dem Führer in seiner großen Sorge um sein Volk durch vorbildliche Haltung, Leistung und kämpferischen Einsatz Freunde zu bereiten, sei das letzte Wollen der Jugend Adolf Hitlers, die ihn um so härter liebe, je mehr ihn seine Feinde hassen. Adolf Hitler in Treue und Hingabe dienen zu dürfen, sei der Jugend Erfüllung und Sinn in dieser Zeit.

„V 1“ fliegt unaufhaltsam ihren Kurs

Eine furchtbare Belastungsprobe Englands

Den Norden Englands warnte die parlamentarische Unterstaatssekretärin im Innenministerium, Ellen Wilkinson in einer Rede, die sie „Daily Mail“ 21. 7. zufolge vor zivilen Aufräumungsstrümpfen in Manchester hielt. Man wisse nicht, welche Entfernung V 1 zurücklegen könne. Die Bevölkerung in London und Südenland mache der Umstand besonders nervös, daß kein Pilot in der V 1 mitfliege. Sie, Ellen Wilkinson, habe Gelegenheit gehabt, die Bombe im Anflug zu sehen. Unbeirrt und unaufhaltsam fliege sie ihren Kurs, und wenn man das sehe, habe man das Empfinden, nichts könne diese Waffe daran hindern, Tod und Vernichtung entsetzliche dort, wo sie explodiere. Diese Atmosphäre der Unvermeidlichkeit, die die V 1 umgibt, sei es, die den Leuten in England herauf auf die Nerven arbeite.

Englische und amerikanische Wissenschaftler arbeiteten buchstäblich Tag und Nacht um Gegenmittel für V 1 zu erfinden. Die besten Köpfe seien am Werk.

Ueber die Gefahr, die die neue deutsche Waffe für England mit sich bringe, sagte Ellen Wilkinson, glauben sie mir, die Lage in London ist ernst und schmerzhaft. Es hat keinen Sinn, diese Tatsache zu verkennen. Die Londoner Aufräumungs-

auch ihnen. Diese Verbrecher lohnen es ihm mit Wunden, Mord und Undank. Ein Arbeiter sagte mir gestern: „Gott sei Dank, daß das kein Arbeiter getan hat!“ Jawohl, jeder deutsche Stand, überhaupt jeder deutsche Mensch schämt sich, wenn er mit jenen Mördern auch nur weiltäufig, und sei es nur über den Beruf, in Verbindung gebracht würde. Die Mörder befaßen jene internationalen Bindungen, die wir eben in ihren Kreisen kennen.

Das deutsche Volk verlangt heute, daß die Revolution alles nachholt, was sie verfaumt hat. (Lebhaft zustimmende Zurufe, lang anhaltender Beifall.)

Diese Kreaturen muß man vernichten

Jeder Deutsche muß wissen, daß sein Blut ausgetrotet wird, wenn er Deutschland verrät. Somit glaube ich im Namen des Volkes sprechen zu können, wenn ich folgendes feststelle: Uns hat ein heiliger Zorn ergriffen, der aus der Tiefe dieser Nation kommt. Während der deutsche Arbeiter, anständig, fleißig, unermüdet arbeitet, noch und noch schafft, zehn Stunden, elf, zwölf, ja mitunter bei dringendem Programm 16 Stunden arbeitet, oft ohne Sonntag und ohne Feiertag, darf es nicht sein, daß irgendwelche nichtstunenden idiotischen Verbrecher Deutschland anfallen können und ihm seinen Führer zu nehmen drohen. Das darf nicht sein!

Adolf Hitler ist uns alles!

(Minutenlang Beifall.)

Wir gehören ihm und er gehört uns. Und das ist das Gute, was diese Tat offenbarte: die enge Verbundenheit der breiten Massen mit diesem einzigartigen Mann, mit Adolf Hitler. Es wird jetzt vieles anders werden. Die Eiterbeule ist Gott sei Dank jetzt geplatzt. Das ist nicht nur eine gewonnene Schlacht, sondern der gewonnene Krieg. (Stürmischer Beifall.)

Ich spreche im Namen der vielen Tausende schaffender Menschen in dieser Halle und zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes, wenn ich den Herrgott bitte:

Bewahre uns Adolf Hitler, wie du ihn bisher geschützt hast! Halte deine starke Hand über ihn! Was das Schicksal uns auch auferlegt, werden wir tragen. Es mag noch so hart kommen. Wie werden alles meistern. Nur um eines bitten wir das Schicksal, daß es uns den Führer erhalte!

Nach der Kundgebung erklärten die Arbeiter in zahlreichen Einzelsprachen dem Reichsorganisationsleiter einbeutig in ihrer ungeschminkten Berliner Sprache, wie sie über den Verräter und seine Hintermänner denken. Mit noch verstärktem Eifer gingen sie anschließend wieder an ihre Arbeit in dem Willen, durch ihr unermüdetes Schaffen an der Rüstung ihren Abscheu gegen die Verbrecher durch die Tat zu bezeugen und damit zugleich der Front zu beweisen, daß diese sich auf das schaffende Volk in der Heimat in jeder Situation verlassen kann.

Auf einem Rundgang besichtigte nach Abschluß des Appells der Reichsorganisationsleiter die sozialen Einrichtungen des Betriebes, die praktisch erkennen ließen, welche umfangreichen sozialen Taten im Auftrage des Führers seit der Wachtübernahme durch den Nationalsozialismus im Interesse der breiten Masse des Volkes vollbracht wurden und die Herzen der deutschen Arbeiter so eng mit Adolf Hitler und dessen Bewegung verbinden.

Der Duce-Besuch beim Führer

Unterredungen im Geiste größter Herzlichkeit

DNB. Führerhauptquartier, 22. Juli. In den Tagen vom 16. zum 20. Juli unternahm der Duce eine Besichtigungsfahrt zu den italienischen Divisionen, die sich in Deutschland zur Ausbildung befinden. Der Duce übergab den italienischen Regimentsführern ihre Fahnen, richtete eine Ansprache an die Truppen und wurde überall mit großen Kundgebungen und Begeisterung empfangen.

Am Schluß seiner Reise besuchte der Duce den Führer in seinem Hauptquartier.

Die Unterredungen zwischen dem Führer und dem Duce fanden im Geiste größter Herzlichkeit statt. Der Führer und der Duce prüften die Lage und besprachen unter anderem die Frage der italienischen Kriegsinstrumente. Es wurden die Möglichkeiten zur Lösung dieser Frage im Sinne der moralischen und materiellen Interessen beider Länder festgelegt. Diese Lösung steht vor, daß die Kriegsinstrumente in den Stand freier Arbeiter übergeführt oder als Hilfskräfte im Rahmen der deutschen Wehrmacht eingesetzt werden. An den Besprechungen im Führerhauptquartier nahmen der Reichs-

trüpp wie auch die Bevölkerung machen zur Zeit eine sehr schwere Belastungsprobe durch. Tatsächlich ist das Gehör eines jeden angespannt und nachts kann niemand mehr ununterbrochen schlafen. Aber, so schreibt Ellen Wilkinson, das geht nicht nur für London, sondern auch für bestimmte Gegenden in der Grafschaft Kent und anderen südenalischen Grafschaften, in denen die Bevölkerung seit Beginn des V 1-Feuers ununterbrochener Belastung ausgesetzt ist.

Es erfährt aus Washington, daß der US-General Berlin Walker bei den Kämpfen in der Normandie gefallen ist.

Die alte skandinavische Stadt Kertziel war erneut das Ziel eines schweren anglo-amerikanischen Terrorangriffes. Unter anderem wurden die Wehrmachtstraße, die St. Michaelsstraße, das Rathaus und andere Kulturdenkmäler vernichtet.

In der englischen Presse häufen sich die Klagen über die ständig sinkende Moral im englischen Heer. Nach einem Bericht des Londoner „Daily Herald“ erklärte ein Richter in Manchester, die Bismarckische im englischen Heer in voller Blüte. Die Zahl der Soldaten, die die Ehe mit Frauen erschwindelt haben, bei denen sie sich fälschlicherweise als ledig ausgaben, ist außerordentlich hoch.

Erneuerer des deutschen Verkehrs

Zum 75. Geburtstag von Reichsminister Dr. Dormmüller

Reichsverkehrsminister Dr.-Ing. e. h. Julius Dormmüller vollendet am 24. Juli dieses Jahres sein 75. Lebensjahr. Der Aufstieg des deutschen Verkehrswesens wird mit seinem Namen für alle Zukunft aufs engste verknüpft bleiben, und die Verdienste, die er sich insbesondere um die Entwicklung



Atlantic (Wb)

des Deutschen Reichsbahns zu dem Verkehrsinstrument in seiner heutigen Gestalt erworben hat, sind höchster Anerkennung wert. Wenn die deutschen Verkehrseinrichtungen in den fünf Jahren dieses Krieges allen an sie gestellten höchsten Anforderungen in so glänzender Weise gerecht geworden sind, so ist dies in entscheidendem Maße sein Verdienst.

Als Sohn eines Eisenbahningenieurs am 24. Juli 1869 in Elberfeld geboren, trat Dr. Dormmüller nach dem Studium des Ingenieurbaus 1893 als Regierungsbauführer in die Dienste der ehemaligen Preussischen Staatsbahnen. 1925 wurde er Ständiger Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn und bereits im folgenden Jahr Generaldirektor dieses größten Verkehrsunternehmens der Welt. Trotz der schweren Krisenjahre gelang es Dr. Dormmüller, die Deutsche Reichsbahn nicht nur technisch, organisatorisch und personell, sondern auch finanziell gesund zu erhalten und ihr auf allen Gebieten einen gewaltigen Auftrieb zu geben. Der Führer ernannte ihn am 2. Februar 1937 zum Reichsverkehrsminister, der zugleich Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn blieb und damit in seiner Hand Aufsicht und Leitung des gesamten deutschen Verkehrs mit Ausnahme des Post- und Luftverkehrs vereint.

Mit dem Neuaufbau des deutschen Verkehrs-

wesens hat Dr. Dormmüller die Grundlagen dafür geschaffen, daß die großen Aufgaben, die das Verkehrsnetz ganz Europas umspannen, in vorbildlicher Weise gelöst und alle Anforderungen der Kriegsführung und Kriegswirtschaft glatt und pünktlich erfüllt werden konnten. In Würdigung seiner hohen Verdienste hatte ihn als den „Erneuerer des deutschen Verkehrs“ der Führer bereits im Jahre 1939 mit dem Adlerfahnenkreuz des Deutschen Reiches ausgezeichnet. Im September 1943 erhielt er dann das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes und am 1. Mai d. J. verlieh ihm der Führer die Auszeichnung „Pionier der Arbeit“, womit nicht nur seine hohen fachlichen und organisatorischen Leistungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens, sondern darüber hinaus auch seine starke soziale Betreuungsarbeit für die Gefolgschaft der Reichsbahn ihre weithin sichtbare Anerkennung fand.

Der Duce an den Führer

Nach seiner Rückkehr aus dem Führerhauptquartier sandte der Duce an den Führer folgendes Telegramm: „Bei meiner Rückkehr nach Italien in dem Augenblick, in dem die Vorhebung Sie der Liebe des deutschen Volkes für eine bessere Zukunft Europas hat erhalten wollen, möchte ich Ihnen, Führer, erneut bestätigen, daß ich aus dem Glauben der Soldaten der italienischen Republik, die in Deutschland ausgehoben werden, und aus der unbedingtinglichen Tapferkeit Ihrer Truppen die festsichere Ueberzeugung gewonnen habe, daß das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien gegen die mit dem Bolschewismus verbündeten Mächte den Sieg erringen werden. Genehmigen Sie, Führer, den Ausdruck meiner unwandelbaren kameradschaftlichen Freundschaft.“

Glückwünsche zur Rettung des Führers

Die Staatsoberhäupter der mit Deutschland verbündeten und befreundeten Mächte haben dem Führer ihre freudige Gemutigung zu dem Fehlschlag des verbrecherischen Anschlags und ihre und ihrer Völker Glückwünsche zu der glücklichen Rettung des Führers in herzlichen Telegrammen ausgesprochen.

Die in Berlin beglaubigten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger der ausländischen Staaten, an ihrer Spitze als Dohren des Diplomatischen Korps Mar. Orsenigo, haben durch Eintragung in das in der Präsidentschaftslei ausliegende Verzeichnis ihre Teilnahme und Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Gegen den Direktor der Zeitung „Sora“, der zweitgrößten Zeitung Bulgariens, wurde von unbekanntem Täter ein Anschlag verübt. Direktor Danail Kraptcheff wurde vor dem Redaktionsgebäude von den Tätern mit einem Säbel und Eisenstücken angefallen und verletzt. Kraptcheff ist der Geburt nach Mazedonier und kämpfte als hervorragender bulgarischer Publizist für die Befreiung der Bulgaren in Mazedonien und für die Größe und Einigung des bulgarischen Volkes.

Stolze Abwehrebilanz / Die bisherigen Kämpfe an der Invasionsfront

Im gleichen Zeitraum, in dem die deutsche Wehrmacht vor vier Jahren ganz Frankreich überrannt, haben die Briten und Nordamerikaner in der Normandie nur einen schmalen...

Hundert von Panzern verloren die Invasionsstruppen schon bei der Ueberfahrt. Sie gingen mit den zahlreichen durch Marine-, Luftwaffen- und Heeresverbände vernichteten Schiffen zugrunde. Ueber 2000 weitere Panzer schossen die...

Diese fortgesetzten schweren Verluste zwangen den Feind, seine Angriffe immer wieder abzubrechen und nach zeitraubenden Umgruppierungen zu wiederholen. Siebenmal haben die...

schwerer und Panzergruppen jedoch zu tragenden Wassertaten.

Ihr verbissener Widerstand ist es auch, der jetzt wieder den Gegner zum Abbruch seiner Angriffe zwingt. Sie lassen nicht locker, auch wenn es, wie zur Zeit, seit 36 Stunden in...

Mit diesem Hügelgelände haben sie dem Gegner ein wichtiges Stück seiner Basis für weitere Angriffe entzogen. Was der Besitz solcher Höhen bedeutet, zeigte sich auch westlich der...

Unsere Angriffe im Raum nordwestlich St. Lo sind ebenfalls als Vorstöße zur Verbesserung der Abwehrstellungen zu bewerten. Starke nordamerikanische Kräfte hatten sich hier...

Im Gegensatz zu der örtlich begrenzten Kampfaktivität an der Invasionsfront ging das Ringen im Osten auf breiter Front bei Tag und Nacht weiter. Die Kämpfe ordnen sich um...

Erbitterte Abwehreschlacht im Osten

In der Normandie und in Italien nur britische Kämpfe - Weiterhin schweres Vergeltungsfeuer auf London

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 23. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie wurde gestern südlich Caen erbittert um einige Ortschaften gekämpft, die mehrere Male den Besten wechselten und schließlich in unserer Hand blieben.

Die 21. Panzerdivision unter Führung von Generalmajor Feuchtinger, die seit Beginn der Invasion sich immer wieder ausgezeichneter hatte, hat sich in den Kämpfen der letzten...

In Südostfrankreich wurden in einem von Vandern stark versuchten Gebiete 268 Terroristen im Kampf niedergemacht.

Schweres V1-Vergeltungsfeuer liegt weiter auf dem Großraum von London.

In Italien führte der Feind auch gestern nur zahlreiche örtliche Angriffe, die abgewiesen wurden. In einigen Abschnitten waren die Kämpfe in den Abendstunden noch im Gange.

Im Osten tobt die Abwehreschlacht mit großer Erbitterung weiter. Im Raum von Lemberg erreichten feindliche Angriffskolonnen den Oststrand der Stadt. Weiter nordwestlich stoßen motorisierte Verbände der...

Nordwestlich Grodno wurden die Bolschewisten im Gegenangriff weiter nach Osten zurückgeworfen. Nordöstlich Kauen sinnen unsere tapferen Grenadiere wiederholte Angriffe der Sowjets auf.

Zwischen Dünaburg und dem Peipus-See wurden starke Infanterie- und Panzerkräfte der Bolschewisten unter Abschluß von 50 Panzern im wesentlichen abgewiesen.

Schlachtfliegergeschwader griffen wirksam in die Erbkämpfe ein und fügten dem Feind hohe Menschen- und Materialverluste zu. 59 feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

In der Nacht griffen Kampfpliegerverbände den Bahnhof Malodeczno an. Es entstanden Flächenbrände und Explosionen.

Ein nordamerikanischer Bomberverband warf Bomben im Raum von Ploesti. Durch deutsche, rumänische und bulgarische Luftverteidigungskräfte wurden 28 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Japans Flotte erwartet ihren Augenblick

Die japanische Flotte wartet lebhaft auf den geeigneten Augenblick, um zuzuschlagen, so erklärte der bekannte Marinekommentator Admiral Takahashi. Das japanische Volk habe sich vielleicht über die Inaktivität gewundert. Aber die...

Feindliche Landungsoperationen auf Guam

Das Kaiserlich Japanische Hauptquartier teilte am Sonnabend mit: Am Morgen des 21. Juli unternahmen ungefähr zwei feindliche Divisionen Landungsoperationen im Gebiet der...

Hohe Verluste der USA-Truppen auf Guam

Die japanischen Besatzungstruppen von Omihattima (Guam) unternahmen am 21. Juli einen Nachanriff auf die feindlichen Truppen, die in der Showa-Bucht verbleiben waren.

Japans Kriegspolitik bleibt unverändert

Erstes Interview des neuen japanischen Ministerpräsidenten In dem ersten Presseinterview nach seiner Ernennung zum Premierminister erklärte General Koiso, daß die grundlegende japanische Kriegspolitik unter dem neuen Kabinett...

Stalin auf Dummenfang

Der Mitbegründer der Katalage, frühere Minister und Volkshater Spaniens, Fernandez Cuentas, stellt in einem Leitartikel von "Arriba" ausdrücklich fest, daß es zwischen Spanien und dem Bolschewismus niemals eine Verständigung geben kann.

Moskau gefalle sich darin, seine bolschewistischen Prinzipien mit einem Schleiher des bürokratischen Wohlgefallens zu verdecken. Es handele sich hierbei aber um einen glatten Betrug, denn die bolschewistische Parteidoktrin sei weit davon entfernt, den Boden unter den Füßen zu vertieren. Stalin gehe auf den Dummenfang aus. Es sei auch völlig abwegig, Rußland als eine "Demokratie" des Proletariats zu bezeichnen; denn in dieser "Demokratie" gäbe nur der Wille einer kleinen Gruppe und im übrigen der zivile Tod aller derjenigen, die nicht zu der sogenannten herrschenden Klasse gehören.

Aus diesem Grunde allein könne Spanien, das die Verbrechen des Bolschewismus am eigenen Leibe zu spüren bekommen habe, den Bolschewismus weder als eine Demokratie noch als eine politische Idee anerkennen, die auch nur im entferntesten dem Denken und Fühlen des spanischen Menschen nabekomme.

Mietlinge der Vereinigten Staaten

Massendefertion in der Tschungking-Armee Massendefertionen der Tschungkingtruppen in Yunnan lassen erkennen, daß ihnen jeder Halt fehlt. So desertierte von der 130. Division ein ganzes Bataillon mit seinem Kommandeur, während aus der 45. Armee in den letzten fünf Tagen 450 Mann zu den Japanern überliefen.

Spanien kennt keine Verständigung mit dem Kommunismus

nischen Offiziere und Mannschaften, die im übrigen nur ihre völlige Unfähigkeit bewiesen und die Tschungking-Offiziere sinnlos hin- und herjagen. Mangel an Zusammenarbeit der Bevölkerung mit den Tschungking-Truppen. Die jüngeren Offiziere und Mannschaften der Tschungking-Streitkräfte in Yunnan stellen immer lauter die Frage, warum sie überhaupt gegen Japan kämpfen müßten, und kommen immer mehr zu der Wahrheit, daß sie nur "Mietlinge der Vereinten Staaten" seien, obwohl sie die Befehle von Tschungking-Kaisern erhielten.

Energische Zurückweisung Edens

Deutsche Note an England Im März d. J. brachen aus verschiedenen Lagern in Deutschland in größerem Umfang englische Kriegsgefangene aus. Die Maßnahmen zur Wiedereinbringung der Flüchtigen waren von vollem Erfolg. Es stellte sich dabei heraus, daß eine planmäßige Aktion vorbereitet wurde, die zum Teil in Verbindung mit dem Ausland vorbereitet worden war. Bei der Wiedereinbringung der Gefangenen, die aus einem Lager geflohen waren, mußten die deutschen Sicherheitskräfte wegen Widerstandsleistung oder Fluchtversuchen verschiedentlich von der Schußwaffe Gebrauch machen. Hierbei kam eine Anzahl dieser Kriegsgefangenen ums Leben.

In einer von der Reichsregierung über die Schweiz den Engländern gemachten Mitteilung wird dieser unqualifizierte Vorwurf des britischen Außenministers scharfsten zurückgewiesen. Die Note hat folgenden Wortlaut: "Der englische Außenminister hat am 23. Juni, ohne das Ergebnis der deutschen Untersuchungen abzuwarten, in dieser Angelegenheit eine Erklärung abgegeben, die die Reichsregierung auf das Schärfste zurückweist. Dem Außenminister eines Landes, das den Bombenkrieg gegen die Zivilbevölkerung begonnen hat, das Zehntausende deutscher Frauen und Kinder durch Terrorangriffe auf Wohnstätten, Lazarette und Kulturstätten hingerichtet hat, das in einem für 'his majesty's service' geschriebenen amtlichen 'handbook of modern

Drei Panzergruppen brachten Panzerwelle zum Stehen

Durch ihren entschlossenen tatkräftigen Einsatz haben drei Panzergruppen der Artillerieabteilung 1039 die erste Welle des feindlichen Panzerangriffs am 18. Juli vor Caen, südöstlich Caen, zum Stehen gebracht. Es folgten hierbei ab: Obergefreiter Koenigs, acht Panzer, Dorgefreiter Kagginger, neun Panzer, Dorgefreiter Schlette, zehn Panzer.

irregular warfare" allen englischen Soldaten wörtlich befohlen hat, die Methoden von Ganakern anzuwenden, z. B. dem wehrlos am Boden liegenden Gegner die Augen auszuklopfen und den Schädel mit Steinen einzuschlagen, muß das moralische Recht abgeprochen werden, in dieser Frage überhaupt aufzutreten oder gar gegen irgend jemand Anklage zu erheben. Angesichts dieses unerhörten Verhaltens des englischen Außenministers lehnt die Reichsregierung ab, in dieser Angelegenheit weitere Mitteilungen zu machen."

Aus Kreis und Gau

Laufender Aufruf der Meldepflichtigen

Durchführungsbefehle zur 2. Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung

Zur 2. Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung hat der Generalbefehlsmittler für den Arbeitsamt-Durchführungsbefehle...

Für die Frage, ob Frauen infolge ihrer häuslichen Pflichten nur für den beschränkten Einlass in Betracht kommen, wird entschieden in dem Sinne...

Kranz des Führers für die Leipziger Terroropfer

Im Leipziger Ehrenhain für die Luftkriegsopfer, in dem die Opfer der Terrorangriffe gemeinsam wie sie fielen, ihre letzte Ruhestätte gefunden haben...

Dresden, Tödlicher Verkehrsunfall. Eine 44jährige Frau stieß auf der Pillnitzer Landstraße mit ihrem Kradrad...

innere Verletzungen davon, die ihren sofortigen Tod herbeiführten.

Großschönau. Hundertjährige Schützen-Gesellschaft. Die Schützen-Gesellschaft Großschönau beging in einer feierlichen Feier ihr hundertjähriges Bestehen...

Turnen — Spiel — Sport

Sächsischer Fußball

Im sächsischen Fußball gewann der Chemnitzer VC ein Spiel des Kriegerturniers gegen Wanderer Schönau mit 4:0 (1:0)...

Fortbildung der ländlichen Gefolgschaft

Wer jetzt zur beginnenden Erntezeit davon hört, daß die Dorf-Gefolgschaftswarte des Reichsnährstandes die Fortbildung der ländlichen Gefolgschaftsangehörigen...

Bei dieser beruflichen Fortbildung handelt es sich ja nicht um lange theoretische und betriebsferne Vorträge, sondern unter Zusammenziehung...

Wenn der Betriebsführer derartige Unterweisungen auf seinem Hof zunächst als eine kleine Belastung empfinden mag, so wird er sehr bald merken, daß sie sich mehrfach bezahlt macht...

Auf welchen Gebieten kann nun eine derartige Berufsbildung der ländlichen Gefolgschaft einsetzen? Diese Frage ist insofern leicht zu beantworten...

zigi 1:1, TuS Leipzig gegen Sportfr. Leipzig 5:3, Wacker gegen Universität Leipzig 9:4, Viktoria Leipzig gegen Germania Mühlbach 5:4...

Im Reichswettbewerb im Frauen-Handball traten am Sonnabend in Dresden die Stadtmannschaften von Dresden und Magdeburg...

das Dünnastreuen will gelernt sein und jeder, der es tut, sollte wissen, warum und welchen Düngeer er streut.

Im augenfälligsten aber, weil durch Zahlen sofort belegbar, ist der Erfolg der durch Unterweisungen im Melken erzielt werden kann.

Da wir im Augenblick eine sehr große Zahl fremdböwillige Arbeitskräfte in unseren landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigen...

Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: 7.30 bis 7.45: Zum Hören und Behalten: Raum- und Gewichtsrechnungen...

Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30: Sinfonische Musik von Franz Krommer, Wozart und Cherubini...

Ämtlicher Teil

Eierverteilung

Auf den für die Zeit vom 26. 6. — 23. 7. 1944 gültigen Bestellschein 64 der Reichseierkarte werden für jeden Versorgungsberechtigten 4 Eier ausgegeben...

Schluß des amtlichen Teils

Filmveranstaltung

am Dienstag, den 25. Juli 1944, 20 Uhr, im Singsinghof Oberlichtenau

Das Ferienkind

Nachmittag 4 Uhr Jugendfilm-Veranstaltung

Zahlreichen Besuch erwartet NSDAP. Ortsgruppe Oberlichtenau

Die Zahnpraxis ist wieder geöffnet

Behandlung nur nach vorheriger Anmeldung

F. Schloms, staatl. gepr. Dentist.

Tausch Sofa mit Umbau, 2 Polsterstuhl, 1 Bild gegen gutes Bett und Wäsche.

Strohliwler sprechen übers Waschen!



Fabelhafte Sache, dieses Schmutzlösen mit Burnus! Kann ich Ihnen dringend empfehlen!

der Schmutzlöser

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so reichlich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke...

Hans-Joachim Schierz Lenore Schierz geb. Ritscher

Kemnitz Pulsnitz z. Zt. a. Urlaub Juli 1944

Futterrasenmischung mit Kleezusatz für Kleintierhalter...

Grasfarnmischungen für größere und kleinere Rasenflächen.

Vertilgungsmittel gegen Ameisen, Schnecken, Gröhe.

Gemüse- und Blumen-samen Postversand.

Fritz Wend Samenfachhdlg., Dresden II 1, Zahngasse 24

Eine feine Kremspeise bereiten

jedoch messen Sie dazu nicht 1/2, sondern 3/4 Tl. Milch ab und nehmen davon die Antriebsfähigkeit...

Dr. August Völker

Danksagung. Für die vielen Beweise liebevollster Teilnahme und Ehrungen beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen Paul Bernhard Hübler...

NSDAP. Ortsgr. Pulsnitz

Ortsring für nationalsoz. Propaganda u. Volksaufkl.

Am Dienstag, den 25. Juli 1944 um 20 Uhr in der Volksschule Pulsnitz Zimmer 5

Ortsring-Besprechung.

Zur Teilnahme werden aufgerufen: Die Betriebsführer und Betriebsobmänner mit ihren Stellvertretern, die Betriebspropagandawalter, die Führer der Gliederungen, Verbände, Korporationen und Vereine...

Mangelhafte Verbunkelung gefährdet Dich und Andere

Ein Mehr an Leistung

und Verantwortung wird heute von jedem gefordert. Daher sei vor-sichtig und setze Dich nicht leichtfertig gesundheitlichen Schädigungen aus!

BAUER & CIE SANATOGENWERKE BERLIN

Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Lindenkreuz Annemarie Lindenkreuz geb. Lehmann Pulsnitz, den 23. Juli 1944

Jetzt Aussaat!

Radies, Weiße Rettiche, Winterrettiche, Winter-Endivien, Winter-Salat, Petersilie, Mangold, Möhren, Kürbel, Frühlingss-Zwiebeln, Herbst-Rüben, Kohlrabi, Schwarzwurzel, Rapsenzel, Spinat, Gartenkresse.

Fritz Wend

Samenfachhdlg., Dresden II 1, Zahngasse 24 Ruf: 10138



Frisches Obst

aus dem WECK-Glas ist im Winter nicht nur gesund, sondern es gibt den Hausfrauen auch die Möglichkeit, eine ganze Reihe schmackhafter Mahlzeiten zu bereiten.

Inserate

bis zum Betrage von RM. 5.— bitten wir, sofort zu bezahlen